



2025  
Sep-Dez

## Kulturgeschichte trifft Literatur

### Stadtbibliothek Markkleeberg

Geschwister-Scholl-Straße 2a

04416 Markkleeberg

☎ 0341 3580727

✉ stadtbibliothek@markkleeberg.de

🕒 Öffnungszeiten:

Mo | Fr 12 – 18 Uhr

Di 10 – 15 Uhr

Do 10 – 19 Uhr

## Historisches aus der Region

### Weißes Haus im agra-Park

Raschwitz Straße 13

04416 Markkleeberg

☎ 0341 3541410

✉ kultur@markkleeberg.de

🕒 Öffnungszeiten der Ausstellung:

Di | Do 10 – 18 Uhr

Mi 10 – 17 Uhr

(an Feiertagen nicht geöffnet)

## Kontakte

Stadt Markkleeberg

Amt für Kultur und Tourismus

Amtsleiter

Marcus Reitler-Placht

☎ 0341 3541415

✉ marcus.reitler@markkleeberg.de

🌐 [www.markkleeberg.de](http://www.markkleeberg.de)

Förderkreis Kulturgeschichte

Markkleeberg e.V.

Vorsitzende: Evelin Müller

Schmiedestr. 17, 04416 Markkleeberg

✉ Evi.Mueller2@yahoo.de

Organisation und Regie der Vorträge:

Bernd Mühling

✉ bh.muehling@t-online.de

## Anfahrt



Haltestelle Gautzcher Platz: 65, 79  
(saisonal), 106

Haltestelle Schulstraße: 100

Haltestelle Sebastian-Bach-Str.: 107

Haltestelle S-Bf. Markkleeberg Mitte:

105 (saisonal), 70



Haltestelle S-Bf. Markkleeberg Mitte:

S4, S5, S5X, S6



Haltestelle Friedrich-Ebert-Str.: 70



Haltestelle Markkleeberg Nord:

S4, S5, S5X, S6

Auskunft | Fahrpläne | Tarife

🌐 [www.moovme.de](http://www.moovme.de)

🌐 [www.mdv.de](http://www.mdv.de)

Impressum | Herausgeber

Stadt Markkleeberg, Amt für Kultur und Tourismus

✉ kultur@markkleeberg.de | 🌐 [www.markkleeberg.de](http://www.markkleeberg.de) | ☎ 0341 3541410

Bildnachweis: Archiv Förderkreis Kulturgeschichte Markkleeberg e.V.,

Stadtverwaltung Markkleeberg, pixabay

Hinweise Datenschutz: 🌐 <http://www.markkleeberg.de/de/impressum.html>

HISTORISCHES  
AUS DER REGION  
im Weißen Haus

VORTRAGSREIHEN  
präsentiert von  
Kulturgeschichte Markkleeberg e.V.

KULTUR-  
GESCHICHTE  
TRIFFT LITERATUR

in der Stadtbibliothek

**15**  
Sep

**Historisches aus der Region**  
**19 Uhr | ♡ Weißes Haus, Parksalon**  
**Adel in den Markkleeberger Dörfern über Zeiten hinweg**

**Referent: Karl Heinrich von Stülpnagel**

Vertreter des Adels bestimmten über Jahrhunderte zumeist als Besitzer von Rittergütern das Leben in den Dörfern, aus denen 1934 die Stadt Markkleeberg erwuchs. Hier herrschten sie über Güter und Dörfer, und manche von ihnen gingen in die Geschichte ein als unentbehrliche Streiter wie Berater für die Kurfürsten und Könige in Sachsen und anderswo, versehen mit Titeln oder Schenkungen. Und es gibt neben dem alten Adel Vertreter des Bürgertums, die in den Adelsstand erhoben wurden. Titel, im Gegensatz zur Stadt Leipzig, die auf dem Lande gewichtig waren. Namen wie die der Gehofens, Ponicka, Dieska, Hohenthals oder Haugwitzens fallen. Auch Frauen dieser Familien haben Akzente gesetzt. Karl Heinrich v. Stülpnagel, ehemaliger Restaurator und Möbelhistoriker an der Leipziger Uni sowie Genealoge und Heraldiker, hat bemerkenswertes, erhellendes und seltsames zusammengetragen. (Foto: Wenzel)

**10**  
Nov

**Historisches aus der Region**  
**19 Uhr | ♡ Weißes Haus, Parksalon**  
**Paul Flechsig – Fürst unter den Geistern**

**Referent: Prof. Thomas Arendt**

Die Universität von Oxford nannte Paul Flechsig anlässlich der Verleihung als Ehrendoktor „Fürst unter den Geistern“. Dem einst in der schönen Villa in der Gautzcher Mehringstraße Wohnenden ist es maßgeblich zu verdanken, dass die Leipziger Universität im ausgehenden 19. Jahrhundert zu einer der „Hauptstätten neurologischer Forschung“ wurde. In seiner programmatischen Antrittsrede auf das Rektoratsamt der Alma Mater 1894 „Gehirn und Seele“ begründet er seine streng materialistische Sicht auf das Körper-Geist-Problem und legt damit den Grundstein für eine weit in die Zukunft gerichtete naturwissenschaftlich fundierte Hirnforschung. Im Vortrag von Prof. Arendt wird dieses Grundprinzip am Beispiel der Alzheimerschen Erkrankung, einem aktuellen Forschungsgebiet am Paul-Flechsig-Institut, näher erläutert werden, wobei auf gegenwärtige Trends der Präventions- und Therapieforschung eingegangen wird.

**06**  
Okt

**Historisches aus der Region**  
**19 Uhr | ♡ Weißes Haus, Parksalon**  
**Annalisa Bossi – internationales Tennis-Ass aus Großstädteln**

**Referentin: Dr. Gerlinde Rohr**

Die in Dresden geborene und in Großstädteln aufgewachsene Annelies Ullstein entwickelte sich unter den Fittichen ihres ehrgeizigen Vaters zum internationalen Tennisprofi. Bis heute ist sie Leipzigs erfolgreichste Tennisspielerin aller Zeiten. Und für das italienische Damentennis gilt Annalisa Bossi-Bellani als Wegbereiterin. 1950 gewann sie in Rom als erste und bis heute einzige Italienerin die Italien Open. Hinter ihr steht eine bewegte Lebensgeschichte. Ihr Vater Hans Ullstein, der in Leipzig den Papier-Großhandel fortführte, prägte von 1927 bis 1939 in verschiedenen Vereinen die Karriere seiner Tochter. Auf dem Grundstück in Großstädteln ließ er eigens einen Tennisplatz anlegen. 1937 und 1939 wurde sie die Nummer 1 der deutschen Rangliste, bevor sie den Tennisspieler Renato Bossi heiratete und die italienische Staatsbürgerschaft erwarb. Bis ins Jahr 2000 spielte sie aktiv Tennis. Im 100. Lebensjahr starb sie 2015 in Mailand.

**08**  
Dez

**Kulturgeschichte trifft Literatur**  
**19.30 Uhr | ♡ Stadtbibliothek**  
**Verleger Karl Rauch in Berlin – falschen Propheten entweichen**

**Referent: Bernd Mühlning**

Nach der Insolvenz des Karl Rauch Verlages 1295 in Dessau wurde es für wenige Jahre still um den Verlag und seinen Gründer. Der ging in den späten 1920er Jahren nach Berlin, gab eine neue Bücherzeitschrift heraus und verdiente sein Geld in den folgenden Jahren mit Büchern aus seiner Feder, die den herannahenden Nazismus durchaus hofierten. Auch im Rundfunk oder in den Börsenblättern aus Leipzig hört und liest man das. Und er lässt sich feiern. Zuhause in Markkleeberg machte indes seine Familie andere Erfahrungen mit den neuen Herren. Und irgendwann bemerkt Karl Rauch, dass er einer falschen Fährte folgt. Fast über Nacht bricht er seine Zelte in Berlin ab, geht mit dem Verlag nach München und wenige Monate später nach Markkleeberg. Ein anderes Blatt wird aufgeschlagen. Bernd Mühlning fand zu diesen Geschehnissen eindrucksvolle Dokumente.



Foto: Ehepaar Rauch